

**Robert Baramov versteht seine Zeichnungen als Vorlagen für reale Objekte. Manch einen Ausstellungsbesucher inspirierte das zu neuen Ideen für Barmstedt.**

VON HELGA PERGANDE

**BARMSTEDT.** „Es brummt auf der Schlossinsel, das ist wunderschön“, sagte Michael Schönfelder, stellvertretender Bürgermeister und Kulturausschussvorsitzender in Barmstedt, zur Eröffnung der Ausstellung „arTchitecture“ in dem Galerie-Atelier III. „Ein sehenswertes kulturelles Ereignis nach dem anderen findet hier statt, und heute darf ich den absoluten Hochkaräter Robert Baramov aus Bulgarien als ausstellenden Künstler begrüßen“, so Schönfelder. Die internationalen Auszeichnungen des Künstlers imponierten und sprächen für sich.

Baramov stellte den dicht gedrängt stehenden Gästen sein Konzept vor. „Meine Zeichnungen sind Projektentwürfe für reale Objekte. Einige davon sind bereits nachgebaut worden. Ich versuche auch, mit meinen Bildern Visionen einer künftigen Welt zu verdeutlichen.“ So verbinde er Architektur harmonisch mit Wasser, Luft oder Landschaft.

Auf den Gemälden schwebt etwa ein durchsichtiges Seepferd wie aus Glas geschnitten am Betrachter vorbei. Ein wie geschnitzt aussehender Pferdekopf erinnert an eine Schachfigur, ein Gemälde mit auf den Papierrand gemalten Berechnungen an eine Zeichnung von Leonardo da Vinci.

Baramov verriet, dass der Ausstellungstitel nicht nur



Galeristin Karin Weißenbacher (von rechts) begrüßte Künstler Robert Baramov, Desislava Ganchozova vom bulgarischem Konsulat in Hamburg und Michael Schönfelder, den stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Barmstedt. Foto: Pergande

auf die Worte „Kunst“ und „Architektur“, sondern auch auf „Arche“ anspiele. Die biblische „Arche Noah“ stelle für

**„Ein Projekt, das schwimmt und touristisch genutzt wird, wäre Anziehungspunkt für auswärtige Besucher.“**

Hans-Joachim Prange,  
Ausstellungsbesucher

ihn das erste architektonische Bauwerk der Welt dar, weshalb er dem Schiff einen eigenen Zyklus gewidmet habe.

Projektentwurf, Umsetzung, maritime Attraktion und Rantzauer See fügten sich für Hans-Joachim Prange vom Tourismus-Marketing aneinander. „Keine Arche, aber ein Projekt, das schwimmt und touristisch genutzt wird, wäre Anziehungspunkt für auswärtige Besucher“, sagte er.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer, Honorargeneralkonsul der Republik Bulgarien, der 2007 die „Bulgarischen Wochen“ in Barmstedt begleitete. Seine Vertreterin Desislava Ganchozova lobte das Engagement der Stadt und der Galeristin Karin Weißenbacher. „Die

Brücke wollen wir weiter befestigen“, sagte sie. Künstler lobten: „Baramovs Perspektive ist brillant und ermöglicht eine ungeahnte Tiefe“, hieß es.

Übrigens zieht sich die künstlerische Ader durch die

Familie des Bulgaren hindurch. Robert Baramovs Vater ist ein berühmter Bildhauer, und Sohn Eddi Robert (6) gewann bei einem Malwettbewerb im Kindergarten den ersten Preis, so der Vater stolz.

## ► AUSSTELLUNG UND VORTRÄGE

Die **Ausstellung** „arTchitecture“ läuft bis Sonntag, 15. März. Geöffnet ist sie dienstags, mittwochs, donnerstags von 14 bis 18 Uhr sowie sonabends und sonntags von 12 bis 18 Uhr. **„Bulgariens Malerei in der Gegenwart“**, Vortrag von Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer, Honorargeneralkonsul

der Republik Bulgarien, Sonnabend, 7. Februar, 17 Uhr, **„Deutsche Klöster in Bulgarien“**, Vortrag von Prof. Dr. Imeyer und Beate Schröter, Oberin des Klosters Zarevbrod, Bulgarien, Freitag, 6. März, 19 Uhr, jeweils in Barmstedt auf der Schlossinsel Rantzau in dem Galerie-Atelier III. (jhf)